

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Filfter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 95. Ratibor, den 28. November 1821.

## Etwas über Schützen-Brüder.

Damals — in jenen wilden Zeiten des Mittelalters, wo entweder die ungemessene Gewalt der Herrscher willkürlich über Leben und Eigenthum der Unterthanen schaltete, oder die gesetzlose Ungebundenheit überall Eingriffe in fremde Rechte wagte, wo sie durch die Macht des Stärkern begünstigt, der Ohnmacht Hohn bieten durfte, — damals heischte es die Pflicht der Selbsterhaltung, die eigene Sicherheit unter dem Schutze der Kraft und der Selbsthülfe zu setzen. Um dem bösen Geiste des Krieges den Alle gegen Alle führten überall wo er sich zeigte begegnen zu können, mußte sich Jeder gegen Jeden bewaffnen, und wo es sich thun ließ, vereinigten sich einzelne Kräfte zu einem verbundenen Ganzen, weil dadurch das Starke noch stärker ward, und man da mehr Schutz und Schirm hoffen durfte,

als wenn sich die Kräfte vereinzeln. So entstand, unter Andern, in mehrern Städten auch jener Bund der Schützen-Brüder, der, bei der damaligen Art Krieg zu führen und weil er den übrigen Stadtbewohnern gegen auswärtige Feinde Sicherheit gewährte, bald ein bedeutendes Ansehen gewann. Wie hoch man den Werth dieses Bundes zu jener Zeit in Anschlag brachte, mag — um nicht die Beispiele zu mehren — nur folgender Umstand bezeugen: In dem Kriege den die Stadt Breslau so hartnützig als nachdrucksvoll gegen den böhmischen König Georg Podiebrad führte, vermochte der damalige päpstliche Legat und nachmalige Bischof Rudolph die Schützenbrüder zu Breslau, sich in eine geistliche Bruderschaft unter dem Schutze der beiden Märtyrer Fabian und Sebastian, zu vereinigen. Es war am 20. Januar 1466 als in der Kirche Maria



2 Abtheilungen; zum Benefiz für Herrn  
Wartsch.

### Bekanntmachung.

Auf Befehl Einer Hochpreisslichen Königl. Regierung zu Oppeln, soll die hiesige Königl. Mauth vom 1ten Januar 1822 auf 3 hintereinander folgende Jahre, also bis Ende December 1824 öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 3ten December c. a. vormittags 10 Uhr in dem Locale des unterzeichneten Landrätlichen Amtes angesetzt, an dem Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen werden: daß der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochpreisslichen Regierung erfolgen soll. Uebrigens können die Pachtbedingungen zu jeder beliebigen Zeit bei unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Ratibor den 31. October 1821.

Königl. Landrätliches Amt.

G. v. Brochem,

### A n z e i g e.

Ein auf hiesiger Schloß-Jurisdiction unmittelbar an der Stadt gelegenes ganz neues und massives 2 Stock hohes Haus mit 9 Stuben, 6 Kaminen, 2 Küchen und 2 Speisegewölben nebst bedeutendem Boden- und Keller-Raum und einem gleichfalls massiven Hinterhause, worin noch 2 Stuben und Stallung auf 6 Pferde befindlich ist; und welches seiner Einrichtung und Lage nach sowohl zum Privat-Logie, als auch

zur Etablierung eines Gasthauses sich vorzüglich eignet; soll auf den 19. December c. von früh 9 Uhr an von Unterzeichneten in deren Rent-Amte im Wege der freiwilligen Licitation öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierzu mit dem Bemerken ganz ergebenst eingeladen: daß von heut an jedem Kauflustigen sowohl das Haus als auch die Bedingungen angezeigt werden soll, und derselbe sich deshalb bloß an einen der Unterzeichneten zu wenden hat.

Schloß Rybnik den 24. Novbr. 1821.

Die Königl. General-Pächter  
Sichtner. Pauckert.

### Bekanntmachung.

Den 14ten Decbr. d. J. Vormittags um 9 Uhr wird der herrschaftliche Arrende-Schank hieselbst, vom ersten Januar 1822, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden, wober zu erscheinen qualifizierte Pachtlustige einladet.

Lworfau den 20. Novbr. 1821.

Das Wirtschasts-Amt,

### A n z e i g e.

Es ist eine gut gerittene und auch zur Zucht brauchbare englirte Meßlenburger Stute, 10 Jahr alt, von dunkelbrauner Farbe, in einem billigen Preise zu verkaufen; Kauflustige belieben sich an die Redaction zu wenden.

Ratibor den 25. Novbr. 1821.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.